

# Am t s = B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Liegnitz.

---

— No. 22. —

---

Liegnitz, den 30. Mai 1829.

---

## Allgemeine Gesessammlung.

Das 6te Stück für das Jahr 1829. enthält unter

No. 1183 den Handels- und Schiffahrts-Vertrag zwischen Sr. Majestät dem Könige von Preußen und den Vereinigten Staaten von Amerika; vom 1. Mai 1828;

No. 1184 die Allerhöchste Cabinetsordre vom 29. April 1829, betreffend die Hinzuziehung der für den Communal-Landtag der Niederlausitz gewählten Abgeordneten der Vasallen, Gutsbesitzer in den Herrschaften Sorau, Triebel, Forst und Pförden zu den Kreiskonventionen des alten Gubener Kreises;

No. 1185 die Ministerial-Erklärung vom 8. Mai 1829, über die mit dem Herzogthum Anhalt, Cöthen getroffene Vereinbarung, die Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger in den beiderseitigen Staaten wider den Büchernachdruck betreffend;

No. 1186 die Allerhöchste Cabinetsordre vom 9. Mai 1829, die Convention der Kirchengemeinen in den Städten, welche über 10,000 Einwohner und mehrere Pfarochien haben, betreffend.

## Verordnungen der Königlichen Regierung zu Liegnitz.

Es ist für notwendig erachtet worden, die Einleitung zu treffen, daß das durch die Amtsblatt-Verfügung vom 18. December 1825. (No. 147) angeordnete Austauschgeschäft wegen der nach der Präklusion noch zurückbehaltenen alten Scheidemünze, mit dem Monat October d. J. definitiv abgeschlossen wird.

Den Königl. Cassen wird dies mit der Anweisung bekannt gemacht, die

Ge

No. 60.

Betr. den Abschluß des Austausch-Geschäftes der noch zurückbehaltenen alten Scheidemünze.

K. No. 215.



bei denselben etwa noch eingehende alte Scheidemünze bis zum November d. J., als im letzten Termin, einzuliefern.  
Liegniß, den 14. Mai 1829.

No. 61.

Herr. die Einsammlung einer allgemeinen evangel. Kirchen- und Haus-Collekte zum Wiederaufbau der abgebrannten Kirche und des Thurmes in Werchisar bei Brandenburg.

I. C. No. 2905.

Des Königs Majestät haben aus Allerhöchster eigener Bewegung mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 26. März d. J. zum Wiederaufbau der abgebrannten Kirche und des Thurmes in Werchisar bei Brandenburg, eine allgemeine evangelische Kirchen- und Haus-Collekte in der Monarchie, Behufs Unterstützung der Gemeine, zu bewilligen geruhet.

In Folge eines diesfälligen Erlasses des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schlesien vom 12. d. M. bringen Wir dies zur öffentlichen Kenntniß, und veranlassen zugleich die Herren Superintendenden und die Herren Landräthe des hiesigen Regierungs-Bereichs, die Einsammlung dieser evangelischen Kirchen- und Haus-Collekte in den Städten und auf dem Lande zu bewerkstelligen, und die eingegangenen freiwilligen Gaben der öffentlichen Mildthätigkeit mit einem genauen Münzsorten-Verzeichnisse binnen acht Wochen in der gewöhnlichen Art an die hiesige Regierungs-Haupt-Instruten-Casse, an Uns aber die betreffenden doppelten Nachweisungen nebst Spezialien einzusenden.

Liegniß, den 19. Mai 1829.

No. 62.

Die Vertilgung der Wanderheuschrecken betreffend.

I. P. No. 4112.

Es haben die im Frühjahr angestellten Beobachtungen über die Eier der Wanderheuschrecken ergeben, daß sich dieselben im Winter gut erhalten haben; die Vermehrung dieser Landplage steht demnach in diesem Frühlinge und Sommer dringend zu befürchten, wenn nicht das höchst nöthige Aufsuchen der Eiernester, zumal an Orten, wo Heuschrecken in sehr großen Schwärmen zum Vorschein gekommen sind, in der Frühjahrszeit, indem der größte Theil der Brut erst Ende May und Anfangs Juny auskriecht, mit Eifer fortgesetzt wird.

Mit Bezugnahme auf Unsere Amtsblatt-Erlasse vom 1. März, 17. Juny und 1. December v. J. machen Wir es den Landräthen derjenigen Kreise, in denen Heuschrecken vorgekommen sind, zur dringenden Pflicht, alle daselbst verordnete Vorkehrungen zum Eiersammeln und zur Vertilgung der Brut zu treffen, und kräftigst zu fördern. In der Regel liegen die Nester einen Zoll unter der Oberfläche, und zwar in einem kies-sandigen, trockenen, mit kleinen Steintrümmern übersäeten Boden, dessen Neigung nach Süden und Südwest ist. Hier findet man sie leicht, wenn man mit einer gewöhnlichen Handkartoffelhacke den Boden ungefähr einen Zoll abdeckt. Auch das flache Pflügen befördert diesen Zweck, indem es die Eiersäcke auseinanderreißt, sie auf die Oberfläche wirft, und der Einwirkung nachtheiliger Witterung und den natürlichen Feinden der Heuschrecken Preis giebt. In dieser Hinsicht haben die neuern Beobachtungen ergeben, daß, wenn das Pflügen nur einen Zoll



klef geschieht, und die Eier so vollkommen als möglich, vermittelst der Eggen auf die Oberfläche der Erde gebracht werden, von der Einwirkung hoher Wärme und austrocknender Winde eine sehr große Menge von Eiern für das Auskommen untüchtig werden.

Liegnitz, den 23. Mai 1829.

Dem Auftrage des Königl. Ober-Präsidii der Provinz Schlesien gemäß wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, wie folgt:

In einer höhern Orts über die Entlassungsprüfungen in den Königl. Schullehrer-Seminarien ergangenen Verordnung ist festgesetzt worden, daß jedem Entlassenen ein Abgangszeugniß von dem Director und von den Lehrern ausgestellt und von den Königl. Commissarien, welche der Prüfung der zu Entlassenden bewohnen, vollzogen werden soll, in welchem nicht nur das Maafß der erworbenen Kenntniß und Geschicklichkeit in allen Gegenständen der Seminarien, Unterweisung, und für jedes einzelne Object besonders, durch möglichst bestimmte und charakterisirende Prädikate bezeichnet und der Lehrgabe und des Lehrgeschicks ausdrückliche Erwähnung gethan, sondern auch die moralische Befähigung zum Lehramte, das Betragen und die Gemüthsart, so wie die daraus für die künftige Wirksamkeit des Geprüften sich ergebenden Erwartungen ausgedrückt, und nach allen diesen Notizen ein allgemeines und zusammenfassendes Urtheil über seine Gesammit-Qualifikation durch die Ausdrücke: Vorzüglich, gut oder genügend, und durch die ihnen entsprechenden Nummern I, II oder III, ausgesprochen werden soll, wobei sich jedoch von selbst versteht, daß solche Subjecte, denen auch das niedrigste Prädikat: genügend, nicht ertheilt werden kann, gar kein Zeugniß erhalten, sondern entweder zur Wiederholung des Lehrcursus angewiesen, oder, nach Befinden der Umstände, ihrer eigenen weiteren Ausbildung überlassen bleiben, in welchem letztern Falle sie dann nach ein, oder zweijähriger Frist eine nochmalige Prüfung nachsuchen können.

In Gemäßheit der obigen, bei den Entlassungsprüfungen der Seminaristen bereits zur Anwendung gebrachten Anordnung, sind zugleich folgende Bestimmungen getroffen worden, welche hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden:

1. Das erlangte Abgangs-Zeugniß soll den Entlassenen zwar die Anstellungsfähigkeit, fürs Erste aber nur auf drei Jahre ertheilen, nach deren Ablaufe sich der Inhaber zu einer abermaligen Prüfung im Seminar zu stellen hat.
2. Wer jedoch bei der Entlassungsprüfung das Prädikat: vorzüglich unter No. I. erhalten hat und innerhalb der ersten drei Jahre nach seinem Abgange an einer öffentlichen Schule wirklich angestellt worden ist, soll einer zweiten Prüfung in der Regel sich nicht weiter zu unter-

No 63.

Bestimmungen über die Prüfung und Anstellung der kathol. wie der evangel. Elementar- und Schul-Amts-Candidaten. I. C. 2810.



ziehen haben; alle übrigen hingegen können nur provisorisch ins Amt gesetzt werden.

3. Diese abermaligen Prüfungen sollen nicht mit den Abgangs-Prüfungen zugleich, jedoch ebenfalls in Gegenwart und unter Leitung Königlich-Commissarien, namentlich der Schulräthe der Königl. Regierungen, zu einer bei jedem Seminar festgesetzten Zeit gehalten werden.
4. Wenn die Entlassungs-Prüfungen vorzugsweise darauf zu richten sind, ob die Zöglinge den im Seminar empfangenen Unterricht auch vollständig aufgefaßt, im Zusammenhange inne behalten, richtig verstanden und so weit solches erwartet werden kann, wohl anzuwenden gelernt haben, so soll dagegen bei den abermaligen Prüfungen nicht unmittelbar Beziehung auf den Gang des frühern Seminar-Unterrichts genommen, sondern mehr im Allgemeinen Noth, Zusammenhang und Gründlichkeit der vorhandenen Kenntnisse erforscht, auf eigenthümliche Richtigkeit und Selbstständigkeit der Ansicht gesehen, und ganz besonders die praktische Fähigkeit und Gewandtheit erprobt werden.
5. Hiernach kann keiner derjenigen Seminaristen, welche, seitdem die obigen Bestimmungen, d. i. vom Jahre 1827 an, bei den Prüfungen in den Seminarien zur Anwendung gekommen sind, entlassen worden und demgemäß Zeugnisse erhalten haben, als in der unter No. 1. und 2. angegebenen Weise im Schulamte angestellt werden.
6. Auf früher, vor dem Jahre 1827 entlassene Subjekte, sollen diese Bestimmungen nur dann Anwendung finden, wenn gegen deren Qualifikation zu einem selbstständigen Schulamte Zweifel erhoben werden sollten.
7. Für die Adjunktenstellen gelten dieselben Festsetzungen. Dafür soll auch einem mit Zeugniß entlassenen Seminaristen, welcher als Adjutant in einer öffentlichen Schulanstalt gearbeitet, und bei diesem Geschäfte genügende Beweise seiner Fähigkeit und Würdigkeit zum selbstständigen Schul-Amte gegeben hat, diese Probezeit eben so, als wenn er das letztere verwaltet hätte, angerechnet werden.

Vorstehende Bestimmungen über die Prüfung und Anstellung der Elementar-Schul-Amtes-Candidaten finden auf die katholischen, wie auf die evangelischen Schullehrer in allen Punkten Anwendung. Hinsichtlich der erstern wird insbesondere noch Folgendes festgesetzt:

- a) Zu den in den katholischen Schullehrer-Seminarien vorzunehmenden Prüfungen der Elementar-Schul-Amtes-Candidaten wird jedesmal auch ein Commissarius der Fürstbischöflichen Behörde zugezogen, von welchem die Prüfungs- und Wahlfähigkeits-Zeugnisse zugleich mit den Commissarien der Königl. Regierung vollzogen werden.
- b) Die etwa nöthig erachtete Wiederentlassung der nur provisorisch angestellten katholischen Schullehrer wird die Fürstbischöfliche Behörde



zur Kenntniß der betreffenden Regierung bringen, von welcher sodann nach Beschaffenheit der Umstände verfahren werden wird.

- c) Die definitive Anstellung der Schullehrer erfolgt nach Ablauf der bestimmten Frist jedenfalls nur mit ausdrücklicher Genehmigung, und unter der Vokation beizufügender Bestätigung der betreffenden Königl. Regierung, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo den Königl. Regierungen die Besetzung der Schulstellen und das Vokationsrecht zusteht.  
Königl., den 25. Mai 1829.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

Bei der am heutigen Tage in Merseburg erfolgten 22sten Verloosung der vormals Sächsischen Centralsteuer-Obligationen sind die in der beigefügten Nachweisung sub O verzeichneten Nummern gezogen worden.

Verloosung vormals  
Sächsischer Central-  
steuer-Obligationen.

Die Inhaber dieser verloosten Obligationen werden daher aufgefordert, Michaelis d. J. die Capitalien, gegen Rückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen Talons und Coupons beim Handlungshause Herrn Frege et Comp. in Leipzig in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 5. Mai 1829.

Im Auftrage der Königl. Hauptverwaltung der Staats-  
Schulden,

Der Königl. Preuß. Regierungs-Präsident,  
Freih. von Brenn.

#### Nachweisung

der, bei der 22sten Verloosung der vormals Sächsischen Centralsteuer-  
Obligationen gezogenen Nummern.

Litr. A. à 3000 Rthlr.

No. 43. 48. 56. 96. 97. und 131.

Litr. B. à 2000 Rthlr.

No. 64. 72. 84. 105. 134. 152. und 153.

Litr. C. à 1000 Rthlr.

No. 46. 147. 149. 154. 160. 175. 201. 232. 276. 316. 363. 376.  
389. 412. und 419.

Litr. D. à 500 Rthlr.

No. 11. 57. 77. 129. 167. 173. 175. 189. 190. 265. 283. 286. 305.  
343. 364. 377. 459. 479. 495. 559. 602. 608. 613. 661. 679.  
746. 751. 758. 761. 786. 862. 869. 890. 916. 951. und 958.

Litr. E. à 200 Rthlr.

No. 13. 22. 43. 51. 53. 56. 92. 109. 192. 193. 258. 279. 289. 291.  
329. 346. 364. 389. 391. 437. 445. 454. 521. 569. 607. 654.  
657. 671. 685. 713. 720. 739. 794. 829. 900. 904. 958. 979.



1121. 1143. 1195. 1197. 1207. 1267. 1291. 1299. 1301. 1459.  
 1474. 1495. 1535. 1591. 1618. 1646. 1653. 1712. 1730. 1748.  
 1772. 1779. 1828. 1842. 1852. 1858. 1868. 1878. 1932. 1944.  
 1949. 1950. 1970. 1986. 2164. 2191. 2233. 2261. 2299. 2307.  
 2318. 2343. 2433. 2442. 2459. 2492. 2512. 2513. 2531. 2561.  
 2566. 2645. 2677. 2695. 2708. 2726. 2729. 2742. 2749. 2766.  
 2785. 2866. 2883. 2903. 2907. 2964. 3012. 3084. 3123. 3124.  
 3133. 3150. 3161. 3182. 3191. 3224. 3262. 3268. 3300. 3348.  
 3411. 3412. 3473. 3511. 3562. 3573. 3627. 3681. 3694. 3707.  
 und 3709.

Litr. F. à 100 Rthlr.

No. 13. 33. 65. 78. 93. 118. 123. 129. 145. 175. 199. 201. 255.  
 287. 323. 328. 356. 401. 464. 480. 519. 548. 549. 553. 583.  
 671. 756. 773. 775. 809. 847. 881. 905. 941. 1005. 1013.  
 1022. 1029. 1060. 1118. 1154. 1168. 1181. 1299. 1332. 1354.  
 1358. 1363. 1369. 1395. 1459. 1478. 1494. 1525. 1545. 1546.  
 1573. 1612. 1625. 1636. 1669. 1693. 1767. 1803. 1829. 1842.  
 1843. 1845. 1848. 1906. 1950. 1954. 2018. 2035. 2072. 2075.  
 2203. 2251. 2264. 2267. 2275. 2295. 2303. 2308. 2312. 2353.  
 2354. 2366. 2412. 2417. 2439. 2460. 2479. 2541. 2555. 2627.  
 2637. 2668. 2690. 2693. 2758. 2805. 2863. 2881. 2889. 2931.  
 2974. 2988. 2995. 3052. 3084. 3089. 3121. 3164. 3204. 3212.  
 3225. 3267. 3298. 3308. 3324. 3363. 3371. 3411. 3433. 3483.  
 3525. 3557. 3566. 3668. 3689. 3730. 3887. 3889. 3910. 3926.  
 3944. und 3948.

Verloosung der vor-  
 mals Sächsl. Steuer-  
 Credit Cassenscheine.

Bei der am heutigen Tage, unter Concurrenz der zur diesseitigen Steuer-  
 Credit, Cassé verordneten ständischen Herrn Deputirten hier erfolgten 15ten  
 Verloosung der vormals Sächsischen Steuer-Credit-Cassen-Scheine sind  
 folgende Nummern gezogen worden, als:

1) Von Litr. A. à 1000 Rthlr.

No. 370. 1171. 1746. 3176 4349. 4868. 6015. 7261. 7936. 9302.  
 9387. 9464. 9584. 10,467. 10,677. 11,299. 11,454. 13,683. und  
 14,260.

2) Von Litr. B. à 500 Rthlr.

No. 153. 1815. 1957. 2270. 2884. 3700. 4170. 5116. 5519. 6306.  
 und 7971.

3) Von Litr. D. à 100 Rthlr.

No. 1067. 1458. 2430. 2522. 2541. 4696. 4894. und 4957.

Die Einlösung dieser Scheine wird Michaelis d. J. bei der hiesigen  
 Haupt-Institut- und Communal-Casse gegen Rückgabe der Scheine und



der dazu gehörigen Talons und Coupons erfolgen. Merseburg, den 12. Mai 1829.

Im Auftrage der Königl. Hauptverwaltung der Staats-  
Schulden.

Der Regierungs-Präsident,  
Freihr. von Brenn.

Bei der am heutigen Tage hier zu Merseburg Statt gehaltenen 15ten Verloosung der vormals Sächsischen Cammer, Credit, Cassen, Scheine sind folgende Nummern gezogen worden, als:

Verloosung der vormals Sächs. Cammer Credit-Cassen-Scheine.

von Littr. B. à 500 Rthlr. — No. 323. 420. 429.

„ „ D. à 50 „ — No. 215. 452.

„ „ Aa. à 1000 „ — No. 125. 142. 212. 216. 314. 877.  
1030. 2079. 2404. 2661. 2821.  
3064. und 3105.

Die Einlösung dieser Scheine wird Michaelis d. J. bei der hiesigen Haupt-, Institut- und Communal-Casse erfolgen.

Außerdem sollen im gedachten Michaelis-Termin von den unzinzbaren Cammer, Credit, Cassen, Scheinen Littr. E à 25 Rthlr. die Scheine von No. 8856. bis mit 9688. bei der genannten Casse zur Zahlung kommen.

Die Inhaber der obigen verloosten und resp. zur Zahlung ausgesetzten Scheine werden daher aufgefordert, nach erfolgtem Eintritte des Michaelis-Termins d. J. die Capitalien, gegen Rückgabe der Scheine nebst den dazu gehörigen Talons und Coupons bei der hiesigen Haupt-, Institut-, und Communal-Casse in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 8. Mai 1829.

Im Auftrage der Königl. Hauptverwaltung der Staats-  
Schulden.

Der Regierungs-Präsident,  
Freihr. von Brenn.

Das im Sorauer Kreise, unweit der Stadt Sagan, in der Stadt Christianstadt belegene Domainen, Amt Christianstadt, soll vom 1. Juli 1829 ab auf 6 oder 9 Jahre anderweit verpachtet werden. Zu demselben gehören:

Wegen Verpachtung des Domainenamts Christianstadt.

1) das Vorwerk Guskow mit dem Schlosse und Amtshause zu Christianstadt. Die hiezu gehörigen Grundstücke bestehen in

262 Morgen 69 Ruthen Acker,

3 „ 17 „ Gärten,

63 „ 88 „ Wiesen,

Latus 328 Morg. 174 Ruthen.



Transport	328 Morg.	174 Muthen.	
	68	= 39	= Hütung,
	7	= 92	= Gräben und Gewässer,
	10	= 13	= Wege,
	—	= 9	= unbrauchbar,
	2	= 111	= Hof- und Baustelle,

Summa 417 Morgen 78 Muthen.

- 2) Die Vobermühle zu Christlanstadt, wozu 38 Muthen Gartenland, gehören, mit Ausnahme der Balkmühle und des desolaten Bauschuppens, welche eingehen sollen, wogegen das bisher von der Forstverwaltung benutzte Brettmagazin als Bauschuppen zur Benutzung eingeräumt wird;
- 3) die wilde Fischelei im Vober von der Dobinschauer bis zur Sorauer Grenze, und zwar auf der vom Amte aus diesseits belegenen Hälfte des Flusses;
- 4) die beständigen Naturalprästationen der Einsassen und der Mühle zu Legel an Hühnern, Eiern u.
- 5) die Naturalhofe- und Spinndienste, welche in:
  - 25 sogenannte Sorauer Fuhren,
  - 2295 Spanndiensten in natura,
  - 864 Spanndiensten der Bauern zu Legel, welche dafür einstweilen ein Temporal-Dienstgeld von 36 Rthlr. jährlich zahlen,
  - 5783 Handdiensten,
  - und 138 Spinndiensten;
- 6) die unbeständigen Gefälle an Brauzins, an Branntweinblasenzins, an Schußgeld;
- 7) der Zoll an der Voberbrücke, mit dem dazu gehörigen Etablissement;
- 8) das nach Abzug der Deputate disponible Pacht- und Zinsgetreide, welches sich auf

36 Scheffel 15½ Mische Roggen,

32 = 2 = Gerste,

76 = 12½ = Hafer,

feststellt.

Das Minimum des Pachtgeldes ist auf 1918 Rthlr. 5 Sgr. 6 Pf. incl. 350 Rthlr. Gold festgesetzt.

Die Pacht für das Pacht- und Zinsgetreide wird nach dem jährlichen Martini Marktpreise der Stadt Sagan mit einem Abzuge von 15 Prozent besonders bezahlt.

Das mit zu überlassende Königl. Inventarium ist mit Ausnahme der Saaten, Ackerbestellung, den Bäumen, Vorräthen an Heu, Stroh, Dü-



ger. und Feuerlöschgeräthen in ein baares Geld-Inventarium von 1188 Rthlr. 29 Sgr. 8 Pf. incl. 1 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. für Federvieh verwandelt, welches mit 5 Prozent jährlich, also mit 59 Rthlr. 13 Sgr. 6 Pf. zu verzinsen ist.

Die Anschläge, worauf die Pachtgelber beruhen, können mit den nächsten Pachtbedingungen in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Königl. Regierung 14 Tage vor dem Termine eingesehen werden.

Der Licitations-Termin ist auf den 15. Juni d. J. im Regierungs-Dienstgebäude anberaumt, wozu Pachtlustige, die ihre Qualifikation als Landwirthe und ein hinreichendes Vermögen sofort nachweisen können, hiermit aufgefordert werden.

Frankfurt a. d. O., den 19. Mai 1829.

Königl. Preuss. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern,  
Domainen und Forsten.

Auf den Grund des hohen Erlasses des Königl. Finanz-Ministerii vom 24. Februar c. haben wir einen Termin zur Vererpachtung der zur Siegelei beim Vorwerk Myunkowo, im Domainen-Amte Polajewo, gehörigen Gebäude und Grundstücke, auf den 12. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr vor den landrätlichen Amte, Obornik Kreises, im Amtshause zu Polajewo anberaumt, wozu Erpachtelustige eingeladen werden. Die Erpachtbedingungen können jederzeit, sowohl hier in unserer Domainen-Registratur, als auch in den Registraturen des landrätlichen Amtes zu Obornik und des Domainen-Amtes Polajewo eingesehen werden.

Die Vererpachtung der zur Siegelei beim Vorwerk Myunkowo, im Domainen-Amte Polajewo gehörigen Gebäude und Grundstücke.

Zu diesem Etablissement gehören 12 Morgen 82 Ruthen, incl. 96 Ruthen Baustellensland, so wie alle darauf befindliche Gebäude.

Der Erbpächter muß außer dem Rauchfangsgelde einen im Capital ablösbaren Erbpachts-Canon von jährlich 4 Rthlr. 24 Sgr. übernehmen.

Das Minimum des Erbstandsgeldes von 587 Rthlr., mit welchem angeboten werden muß, wird durch die Licitation gesteigert.

Jeder, welcher mitbieten will, muß sich vorher über seine Qualifikation ausweisen, und eine baare Caution von 200 Rthlr. deponiren, welche alsdann dem Erwerber auf das Erbstandsgeld angerechnet werden wird.

Die übrigen Bedingungen können in den obenerwähnten Registraturen eingesehen werden.

Posen, den 22. April 1829.

Königl. Preuss. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern,  
Domainen und Forsten.

Auf Grund des hohen Erlasses des Königl. Finanz-Ministerii vom 12. der bei Bogdanows



im Domainen-Amte  
Obornik belegenden  
Ziegelei betreffend.

Januar d. J. haben wir einen Termin zur Vererbpachtung der bei Bogdanowo im Domainen-Amte Obornik belegenen Amtsziegelei auf den 17. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem landrätthlichen Amte Oborniker Kreises im Amts-Hause zu Bogdanowo anberaumt, wozu Erbpachtslustige eingeladen werden.

Die Erbpachtsbedingungen können jederzeit, sowohl hier in unserer Domainen-Registratur, als auch in den Registraturen des landrätthlichen Amtes zu Obornik, und des Domainen-Amtes zu Bogdanowo eingesehen werden.

Zu diesen Etablissements gehören außer den darauf befindlichen Gebäuden überhaupt 10 Morgen 117 Ruthen 20 Fuß incl. Baustellen und einer Lehngrube.

Der Erbpächter muß außer dem Rauchfangsgelde einen im Capital ablozbaren Erbpachts Canon von jährlich 3 Rthlr. 15 Sgr. übernehmen; das Minimum von 636 Rthlr., mit welchem angeboten werden muß, wird durch die Licitation gesteigert.

Jeder, welcher anibieten will, muß sich vorher über seine Qualifikation ausweisen, und eine baare Caution von 200 Rthlrn. deponiren, welche alsdann dem Erwerber auf das Erbstandsgeld angerechnet werden wird.

Die übrigen Bedingungen können in den oben erwähnten Registraturen eingesehen werden.

Posen, den 28. April 1829.

Königliche Preuss. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern,  
Domainen und Forsten.

Steckbrief  
hinter den Festungs-  
sträfling Blech.  
Vergl. Amtsbl. 1825  
Seite 271.

Der Festungssträfling Joseph Blech, welcher auf dem Transport von Görlitz zur Festung Glas wegen wunder Güte im hiesigen Garnison-Lazareth aufgenommen werden mußte, ist aus letzterm gestern Abend entsprungen.

Sämmtliche resp. Militär- und Civil-Behörden werden daher dringend ersucht, auf diesen unten signalisirten höchst gefährlichen Verbrecher sorgfältig zu inbgliren, ihn im Betretungsfalle festzunehmen, und ihn weder anhero oder an die Königl. Commandantur zu Glas, wohin er eigentlich bestimmt ist, abliefern zu lassen.

Schweidnitz, den 11. Mai 1829.

Königl. Commandantur.

Signalement. Familienname: Joseph Blech; Geburts- und Bestimmungsort: Glas; Religion: katholisch; Alter: 31 Jahr; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: dunkelbraun und kraus; Stirn: niedrig, frei; Augenbrauen: braun; Augen: braun; Nase: proportionirt; Mund: klein; Bart: schwarz; Zähne: gut; Rinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: stark poekennarbig, auf beiden Armen und der Brust tätovirt.



**Bekleidung.** Graue Unterziehhjacke, bunte Weste, buntes Halstuch, graue Lazarethhosen, schwarze Tuchmütze und barfuß.

## **Vermischte Nachrichten und Aufsätze.**

Wir haben den nachstehenden Candidaten der Theologie

**Bekanntmachung.**

- 1) Rudolph Heinrich Paul Müller aus Volskenhahn, 25 Jahr alt,
- 2) Heinrich August Voplack aus Priebus, 25½ Jahr alt,
- 3) Gustav Adolph Scholz aus Liegnitz, 24 Jahr alt,
- 4) Johann Carl Ferdinand Harth zu Sabornitz bei Gubrau, 25½ Jahr alt,
- 5) Carl Julius Breßel zu Deutsch, Wartenberg, 24½ Jahr alt,
- 6) Carl Selmar Finger zu Roschwitz bei Strehlen, 26 Jahr alt,
- 7) Carl Julius Lux zu Polnisch, Wartenberg, 24¾ Jahr alt,
- 8) August Wilhelm Böttchert aus Breslau, 28 Jahr alt,
- 9) Eduard Vohl zu Silberberg, 27 Jahr alt,
- 10) Carl Julius Ferdinand Gärtner aus Breslau, 26 Jahr alt,
- 11) Friedrich Ernst Fabian aus Breslau, 24½ Jahr alt,
- 12) Carl Gottlieb Bienwald zu Strehlen, 28 Jahr alt,
- 13) Richard Schels zu Nieder, Ulrichsdorf bei Sorau in der Niederlausitz, 27 Jahr alt,

nach bestandener Prüfung das Zeugniß der Mäßbarkeit zu einem geistlichen Amte erteilt, und solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen wollen.

Breslau, den 5. Mai 1829.

**Königliches Consistorium für Schlesien.**

Der evangelischen Kirche zu Buchwald bei Schmiedeberg hat Ihre Excellenz, die verwittwete Frau Staats-Ministerin Gräfin v. Neden, eine Altar- und Kanzel-Bekleidung, so wie einen Klingelbeutel, alles von Sammet und mit reicher Goldverzierung, verehrt; was Wir mit dankbarer Anerkennung des wiederholt bethätigten frommen Sinnes der edlen Geberin hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen. Liegnitz, den 16. Mai 1829.

**Verdienstliches.**

**Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung des Innern.**

Auf höhere Anordnung machen Wir hiemit auf die von dem Polizeirath Empfehlung der Weizsäcker zu Berlin unter dem Titel: „Beiträge zum Gelingen der praktischen Polizei,“ herausgegebenen Zeitschrift mit besonderer Rücksicht darauf aufmerksam, daß solche vielfache Nachrichten über die Wirksamkeit des zur sittlichen Besserung der Strafgefangenen bestehenden Vereins enthält.

Liegnitz, den 23. Mai 1829.

**Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung des Innern.**



**Vermächtnisse.**

Der verstorbene Justiz, Direktor Kattner hat außer einem der kathol. Kirche zu Friedeberg zugebachten Legat von 60 Rthlr., den neunzehn Haupt- Dorfschulen in der Herrschaft Greifenstein ein Vermächtniß von 190 Rthlr. ausgesetzt.

Die zu Hirschberg verstorbene Kaufmannswitwe Kehler hat der dortigen evangel. Kirche 200 Rthlr., und für die Orts, Armen-Kasse eine gleiche Summe vermacht.

Erlaubniß für den Dr. Peschel zur Kur von Knochenbrüchen und Verrenkungen.

Dem Scholzen Ernst Samuel Peschel zu Mittel, Göllschau bei Hannover ist Seitens des Königl. Ministerii der Geistlichen-, Unterrichts-, und Medicinal-Angelegenheiten die Erlaubniß zur Kur der Knochenbrüche und Verrenkungen mit der Maassgabe ertheilt, daß im Falle er seine eigentliche Befugniß überschreiten und sich mit der Behandlung anderer, als der eben genannten Leiden befassen sollte, er jener Erlaubniß unnachlässiglich verlustig gehen soll.

(Hierbei ein öffentlicher Anzeiger No. 22.)



# Öffentlicher Anzeiger

als Beilage zu No. 22.

des

Amts-Blatts der Königlichen Regierung zu Liegnitz.

No. 22.

Liegnitz, den 30. Mai 1829.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung

wegen Verdingung des Arbeits-Lohns, und der Materialien für den Bau der katholischen Kirche und des Thurms zu Birkenbrück, Bunzlauer Kreises.

Es wird beabsichtigt, die Ausführung des Neubaus der katholischen Kirche und des Thurms zu Birkenbrück, im Wege der Submission, dem Mindestfordernden in Entreprise zu geben.

Unternehmungslustige und hinreichend qualifizierte Individuen können sich diesbezüglich bei dem Herrn Land-Bau-Inspector Tollknecht zu Löwenberg melden, welcher ihnen die Zeichnungen und Anschläge, letztere ohne beigefügte Preise, nebst den Entreprise-Bedingungen vorlegen, auch erforderlichen Falls, und gegen Kopialien ihnen Abschrift der Anschläge zur Einreichung ihrer Forderungen mittheilen wird.

Diese sind von den Submittenten bis zum 5. Junius 1829, früh um 9 Uhr bei dem Pfarrer Kretschmer in Birkenbrück, bei welchem bis dahin ebenfalls die Bedingungen eingesehen werden können, versiegelt, und unter der Rubrik:

„Submission in Betreff der Uebernahme des Kirchenbaues zu Birkenbrück“ abzugeben und das Weitere wegen der zu überlassenden Ausführung zu gewärtigen.

Liegnitz, den 12. Mai 1829.

Königl. Preuss. Regierung. Abtheilung des Innern.

### Verkauf des Lehnguts Lindenberg.

Von dem unterzeichneten königlichen Oberlandesgericht wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß auf den Antrag des kaiserlichen Abnial. Pupillen-Collegii das in dem Kaiserlichen Fürstenthum zu Griesseisen, Löwenbergischen Kreises, zur Sommerschen Nachlaß-Masse gehörige Lehngut Lindenberg, welches nach der Kreis-Justiz Rätlichen Taxe auf 7295 Rthlr. 10 Sgr. gewürdigt worden, in via subhastationis voluntariae zum öffentlichen Verkauf ausgestellt wird.

Indem nun dieses hierdurch geschieht, werden zugleich alle diejenigen, welche dieses Gut zu kaufen gesonnen, zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, sich in den vor dem ernennten Deputirten Kreis-Justiz-Rath Streckenbach auf

den 12. Mai

den 25. Juli

und den 7. November



angesezten Dietungs-terminen, von denen der dritte und letzte peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtsstube auf dem Lehrgute Lindenbergr entweder in Person, oder durch einen gehörig informirten und geichtlich legitimirten Mandatarium, einzufinden, ihre Gebote abzugeben und demnächst, indem nach Maassgabe der Gesetze auf die nach Verlauf des letzten Licitations-Termins einkommenden Gebote nicht weiter reflectirt werden soll, die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen, sobald die Genehmigung des obervormundschaftlichen Gerichts und der major-ennen Commersialen Erben sowohl in Ansehung des Quantums als der Zahlungs- und übrigen Bedingungen erfolgt sein wird.

Uebrigens kann die aufgenommene Taxe während den gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Proceß-Registratur und bei dem ernennten Commissario Justiz-Rath Streckenbach in Löwenberg näher eingesehen werden.

Ologau, den 9. Januar 1829.

Königl. Preuss. Oberlandes-Gericht von Niederschlesien und der Lausitz.

### Forstgrundstücks-Verkauf.

In dem für

den dreizehnten Juni c. Vormittags 10 Uhr in meinem Geschäfts-Lokal hieselbst anstehenden Termin, sollen hoher Anordnung gemäß, folgende in den hiesigen Erbpachtsfeldern belegene Königl. Forstgrundstücke:

- a) die Remise am Bröthener Wege bei Leisnig-Felde, von 40 M.;
- b) die in den Alléesstücken belegene Remise, von 40 M.;
- c) die in den Dreikreuzenstücken bei Kossels-Brücke belegene Remise, von 52 M.;
- d) die eben daselbst belegene Remise, die Rudniza genannt, von 23 M.;
- e) die am Wege nach Klein-Neida belegene Remise von 24 M.;
- f) die im Erbpachts-Mittelstück belegene Remise, von 40 M., und
- g) die bei Kobalz von Klein-Neida-Felde belegene Remise, von 18 M.,

unter den in terminis zu eröffnenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Kaufslustigen wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß ich ihnen auf Anmelden die zu veräußernden Grundstücke anweisen lassen werde.

Hoyerswerda, am 23. Mai 1829.

Der Forst-Inspector Leutheuser.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Zur Verdingung der Pflasterung des Dorfes Quarnitz und der benöthigten Stein- und Ziegel-Fuhr, wird in Anordnung Einer Hochlöblichen Regierung ein neuer Termin zum 4. Juni c. auf dem Schlosse zu Quarnitz angesetzt.

Ologau, den 25. Mai 1829.

Königlich Landrätthliches Amt Ologauer Kreises.

Verkauf der Heidrichschen Wassermühle zu Nieder-Gölschau.

Der Müllermeister Wilhelm Heidrich beabsichtigt wegen Veränderung des Wohnortes seine in Nieder-Gölschau an der schnellen Driehse belegene Wassermühle sub No. 14. nebst Zubehör, welche auf 1983 Rthlr. 10 Gr. gerichtlich gewürdigt worden, freiwillig zu verkaufen.

Es ist hiezu von dem Eigenthümer selbst ein einziger Dietungs-termin gewählt worden, welcher auf

den 26. Juni c.

Nachmittags um 3 Uhr, in dem herrschaftlichen Schlosse zu Gölschau bei Haynan, anberufen worden; und werden daher alle diejenigen, welche die Mühlen-Nahrung zu kaufen wollen, und zu besitzen und zu bezahlen fähig sind, hiemit vorgeladen, sich an dem gedachten Tage und zur bestimmten Stunde in Person oder durch legitimirte Mandatarien einzufinden,



Gebote abzugeben und demnächst den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden mit Zustimmung des Eigenthümers zu gewärtigen.

Hynau, den 12. Mai 1829.

Das Gerichts-Amt der Göltschauer Güter.

**Verkauf der Schwarzbach'schen Kretschamnahrung zu Ober-Kaiserwaldau.**

Die von dem verstorbenen Kretschmer Daniel Schwarzbach sub No. 3. zu Ober-Kaiserwaldau, Haynau'schen Kreises, nachgelassene Kretschamnahrung, auf welcher die Brenneri-Gerechtigkeit haftet, nebst dazu gehörigem Acker, und welche, incl. des Beilasses, auf 1676 Rthlr. 29 Sgr. 6 Pf. ortsgerechtlich taxirt worden ist, soll, Behufs der Nachlaßregulirung, auf Antrag der Erben, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Wir haben zu diesem Behuf 3 Termine, und zwar auf den 14. April, 18. Mai und 18. Juni 1829, wovon der letzte peremptorisch ist, und in Ober-Kaiserwaldau Vormittags um 11 Uhr ansetzt, anberaumt. Besitz- und zahlungs-fähige Kauflustige laden wir daher ein, in diesen Terminen zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag dem Meistbietenden ertheilt werden soll. Die Taxe selbst ist in der Wohnung des Justitarii zu jeder Zeit einzusehen.

Bunzlau, den 3. März 1829.

Das Gerichts-Amt zu Ober-Kaiserwaldau.

Dr. Menß, Just.

**Verkauf der Rustical-Besitzung No. 18. zu Beutnick.**

Von dem Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Glogau wird hierdurch bekannt gemacht, daß die zur Konkursmasse des Königl. Amtsraths Ernst Lukas aus Borschau gehörige, 5½ hufige dienstfreie Rustical-Besitzung No. 18. zu Beutnick, welche nach der gerichtlichen Taxe auf 19758 Rthlr. Courant gewürdigt worden ist, auf den Antrag der Gläubiger öffentlich verkauft werden soll, und der 2. Juni, der 31. Juli und der 6. Oktober 1829, zu Versteigerungs-Terminen bestimmt sind. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Rustical-Besitzung zu kaufen gesonnen und zahlungsfähig sind, hierdurch aufgefordert, sich in den gedachten Terminen, wovon der letztere peremptorisch ist, Vormittags um 11 Uhr vor dem zum Deputato ernannten Herrn Justizrath Hegely im hiesigen Stadtaericht, entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, an den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erfolgen wird.

Glogau, den 6. März 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Dem Viehhändler Christian Friedrich Einthaler aus Michelsdorf, Lübener Kreises, ist angeblich am 4. Mai d. J. auf dem Markte zu Siegersdorf, Bunzlauer Kreises, seine Brief-tasche gestohlen worden, in welcher der ihm von der Königl. Hochblbl. Regierung zu Prenzlau ertheilte, mit No. 307. bezeichnete Gewerbechein, so wie sein Reisepaß sub No. 41., d. d. Lüben, den 4. März 1829., befindlich war.

Zu Vermeidung jeglichen Mißbrauchs wird solches hierdurch mit der ergebenen Auf-forderung bekannt, im Betretungsfall beide Documente, dem Vorgeiger abzunehmen und an mich gelangen zu lassen.

Der Königl. Landrath Lübenschen Kreises.

von Schweinitz.



**Verkauf des Bauerguts No. 1. zu Ober-Schreppau.**

Von dem Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Glogau wird hierdurch bekannt gemacht, daß das zur Konkurs-Masse des königlichen Amtsraths Ernst Lucas auf Vo-kau gehörige dienstfreie Bauergut No. 1. zu Ober-Schreppau, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 6875 Rthlr. 5 Sgr. Courant gewürdigt worden ist, auf den Antrag der Gläubiger öffentlich verkauft werden soll, und der 2. Juni, der 31. Juli und der 2. October 1829. zu Auktionsterminen bestimmt sind. Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Bauergut zu kaufen gesonnen und zahlungsfähig sind, hierdurch aufgefordert, sich in den gedachten Terminen, wovon der letztere peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem zum Deputato ernannten Herrn Justizrath Negely im hiesigen Stadt-Gericht, entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, an den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erfolgen wird.

Glogau, den 6. März 1829.

**Verkauf der Bauernahrung No. 5. zu Ober-Schreppau.**

Von dem Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Glogau wird hierdurch bekannt gemacht, daß die zur Konkurs-Masse des königlichen Amtsraths Ernst Lucas auf Vo-kau gehörige dienstfreie Bauernahrung No. 5. zu Ober-Schreppau, welche nach der gerichtlichen Taxe auf 3530 Rthlr. 4 Sgr. 2 Pf. Courant gewürdigt worden ist, auf den Antrag der Gläubiger öffentlich verkauft werden soll, und der 2. Juni, der 31. Juli und der 2. October 1829. zu Auktionsterminen bestimmt sind. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Bauernahrung zu kaufen gesonnen und zahlungsfähig sind, hierdurch aufgefordert, sich in den gedachten Terminen, wovon der letztere peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem zum Deputato ernannten Herrn Justizrath Negely im hiesigen Stadt-Gericht, entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, an den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erfolgen wird.

Glogau, den 6. März 1829.

**Verkauf der Hofrichterschen Gartennahrung zu Grobnitz.**

Die sub No. 11. zu Grobnitz belegene, auf 554 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte Johanna Gottlieb Hofrichtersche hofdienstfreie Gartennahrung, soll Erbtheilungshalber, mithin freiwillig in dem hierzu auf

den 19. Juni e.

Nachmittags 2 Uhr an Gerichtsstelle zu Grobnitz anberaumten peremptorischen Termine an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden, welches Kaufelustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Die Taxverhandlung kann in den Expeditionsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Reichenbach, den 26. März 1829.

Das von Derzense Gerichts-Amt über Grobnitz.

Pienitzwerth.

**Verkauf des Schloß-Gebäudes zu Namslau.**

Auf Befehl des Königl. hohen Finanz-Ministerii soll das in der Stadt Namslau am Wehdefluß gelegene, zur ehemaligen dortigen deutschen Ordens-Kommende gehörige alte fene Schloß-Gebäude, auch die Burg genannt, mit Allem was dazu gehört, im Wege der öffentlichen Auktion an den Meistbietenden verkauft werden. Das Schloßgebäude besteht aus 3 Flügeln, deren jeder zwei Etagen enthält. Die offene Seite ist mit einer starken mauer-



fisen Mauer umgeben. Zu diesem Gebäude sind gehörig: 1) der Schloßhof von 76 Ruthen, 2) der auf demselben befindliche Pferdestall, 3) der am Eingange zum Schlosse in der Tiefe gelegene mit Obstbäumen besetzte Garten von 102 Ruthen u. Der mit diesem Verkauf von der königlichen Regierung zu Breslau beauftragte Unterzeichnete hat hierzu einen Termin auf den 5. Juny dieses Jahres von des Morgens 8 bis Abends 6 Uhr in loco Namelau anberaumt, zu welchem er alle besiz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten einladet, daß das zu verkaufende Etablissement sich vorzüglich gut zu einem Fabrikens-Gebäude eignen würde, und dazu eine besonders günstige Lage hat.

Die Verkaufs-Bedingungen können vor dem Termine hieselbst in der Registratur des Unterzeichneten eingesehen werden, wobei nur noch bemerkt wird: daß die Zahlung des Kaufprelts in 2 Terminen, und zwar die Hälfte bei der Uebergabe, welche zu Michaeli e. a. statt findet, die andere Hälfte binnen Jahresfrist geschehen, daß diesfällige Meistgebot aber bis zur eingeholten höhern Genehmigung dadurch gesichert werden muß, daß Meistbietender eine, die Hälfte desselben erreichende Kaution in schlesischen Pfandbriefen oder Staats-Papieren in termino deponirt. Brieg, den 7. May 1829.

Wartenberg, Königl. Departements-Bau-Inspektor.

#### Verkauf des Krauscheschen Bauerguts zu Roßnig.

Das den Johann Christian Krauscheschen Erben gehörige, sub No. 1. in Roßnig, Liegnitzer Kreises, gelegene, auf 4080 Rthlr. Courant gerichtlich abgeschätzte Bauergut, soll auf den Antrag der Besizer theilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Wir haben dazu drei Bietungstermine, am 23. Mai, 23. Juli und 23. September d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse in Roßnig angesetzt, wovon der letzte peremptorisch ist, und laden besiz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten, daß auf spätere Gebote nicht weiter reflectirt werden wird, daß die Taxe im Gerichtsprotokoll zu Roßnig und in unser Registratur eingesehen werden kann, und daß der Zuschlag dem Meistbietenden, wenn kein gesetzliches Hinderniß eintritt, geschehen soll.

Liegnitz, den 20. März 1829.

Das Gerichts-Amt von Roßnig.

#### Verkauf der Funkschen Wassermühle zu Klein-Obisch.

Zum öffentlichen Verkaufe der zu Klein-Obisch sub No. 13. belegenen, auf 550 Rthlr. 29 Sgr. taxirten Joseph Funkschen Wassermühle, ist ein anderweiter Termin auf den 27. Juni d. J. Nachmittags um 3 Uhr im herrschaftlichen Vorwerk zu Groß-Obisch angesetzt worden, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Glogau, den 21. Mai 1829.

Das Königl. Prinzl. Amts-Gericht Klein Obisch.

#### Verkauf des sub No. 87b. belegenen Hauses zu Lüben.

Das Haus No. 87b. in der Steinmuer Vorstadt hieselbst, nach dem Material-Werth auf 134 Rthlr. und nach dem Nutzung- Ertrage auf 219 Rthlr. 20 Sgr. taxirt, wird den 20. Juli d. J. früh 10 Uhr öffentlich verkauft, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Lüben, den 21. Mai 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

#### Verkauf des Facheschen Bauerguts zu Klemmerwitz.

Das den Johann Anton Facheschen Erben gehörige, sub No. 4. in Klemmerwitz, Liegnitzer Kreises, gelegene, auf 2356 Rthlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Bauergut, soll auf den Antrag der Besizer theilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich



an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben dazu drei Bietungstermine, am 23. Juli, 24. September und 28. November d. J. Vormittags um 9 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Klemmerwitz angesetzt, wovon der letzte peremptorisch ist, und laden das zu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vor, daß auf spätere Gebote nicht weiter reflektirt werden wird, daß die Taxe im Gerichtskreischam zu Klemmerwitz und in unserer Magistratur eingesehen werden kann, und daß der Zuschlag dem Meistbietenden, wenn kein gesetzliches Hinderniß eintritt, geschehen soll.

Liegnitz, den 19. Mai 1829.

Das Gerichts-Amt von Klemmerwitz.

Grambsch.

Verkauf der sogenannten Tuchmacher-Gewerks Wiese zu Rothenburg a. d. O.  
Mit Vorwissen der Abt. igl. Hochpreisslichen Regierung zu Liegnitz, soll die sogenannte Tuchmacher-Gewerks Wiese, welche nach Angabe 4 Morgen 26 Acker enthält, dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden, zu welchem Behuf wir hierzu einen Termin am 18. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause anberaunt haben, und Zahlungsfähige hierdurch mit dem Bemerken einladen, daß diese Wiese im Jahr 1820 für 830 Rthlr. erkauft worden, mit der hiesigen Wache grenzt, und nach Belieben bewässert werden kann; worauf alsdann der Zuschlag mit Vorwissen der vorerwähnten hohen Behörde ohne Anstand zu erwarten steht.

Rothenburg an der Oder, den 18. Mai 1829.

Der Magistrat.

Verkauf des Scholzischen Bauerguts zu Steudelwitz.

Daß das Caspar Scholzische Bauergut zu Steudelwitz, zwischen Steinau und Randersdorf auf 526 Rthlr. 26 Sgr. gewürdigt, im letzten Termine den 31. August a. c. hi selbst an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Glogau öffentlich verkauft werden soll, wird zahlungsfähigen Kauflustigen bekannt gemacht.

Glogau, den 15. Mai 1829.

Das Königl. Justiz-Amt des hiesigen vormaligen Dohm-Capituls.

Verkauf der sub No. 90. belegenen Kolonistenstelle zu Altstrunz.

Die sub No. 90. in Altstrunz belegene, und auf 45 Rthlr. abgeschätzte Kolonistenstelle, soll in termino den 3. Juli 1829. Nachmittags 3 Uhr in Altstrunz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu zahlungsfähige Käufer eingeladen werden.

Glogau, den 4. Mai 1829.

Das Gerichtsammt von Altstrunz.

## Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Verpachtung der Brau- und Brennerei zu Tschöbelpn.

Die Brau- und Brennerei bei dem Dominio Tschöbelpn und Zubehr bei Mustkau wird zu Johann dieses Jahres pach'los, und soll aufs neue wieder verpachtet, vererbpachtet oder verkauft werden. Sachverständige, Zahlungs- oder Kautionsfähige, welche gesonnen sind solche zu pachten oder zu kaufen, erfahren das Nähere auf dem Gute Tschöbelpn und bei dem bezeichneten in Mustkau, bei welchem der Pacht- oder Kaufkontrakt sofort abgeschlossen werden kann. Mustkau, den 6. Mai 1829.

J. C. Hähne.



**Brau- und Brennerei-Verpachtung.**

Das Dom. Dittersbach im Lübener Kreise, beabsichtigt seine ihm daselbst gehörige, an der Straße von Liegnitz nach Gubrau u. gelegene Brau- und Brennerei nebst Gastwirthschaft von Johanny dieses Jahres ab, auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Pachtlustige und kautionsfähige Brauer können die Bedingungen bei dem genannten Dominium zu jeder schicklichen Zeit einsehen, und den Pachtabschluß gewärtigen.

**Ein unverheiratheter Ziergärtner wird gesucht.**

Das Dom. Dittersbach bei Lüben ist willens, einen unverheiratheten Ziergärtner zu nehmen, darauf resl. stirende Subjekte wollen sich gefälligst bei dem Stadtverordneten und Kunstgärtner Herrn Pfennig in Liegnitz melden, woselbst sie das Nähere erfahren, dieser Posten wird diese Johanny offen.

**Billard-Verkauf.**

Ein sehr gut konditionirtes Billard, steht billig zu verkaufen, und giebt Unterzeichneter auf beliebige Anfrage, weitere Nachricht darüber.

Freystadt, den 12. May 1829.

Burghardt.

**Bekanntmachung.**

Das Königl. Hochpreisl. Ministerium des Innern hat uns auf ein, für neu und eigenthümlich anerkanntes Verfahren, wollene Garne von den darin befindlichen Fetti leiten zu reinigen, so wie auf ein, ebenfalls für neu und eigenthümlich anerkanntes Verfahren, Tuche, welche auf die gewöhnliche Art gewebt und gereinigt sind, vor der Walke mit einer Säure zu behandeln, ein Patent auf acht nacheinander folgende Jahre und für den ganzen Umfang des preussischen Staates gütlich, hochgeneigtet bewilliget. Die hierauf bezughabende Zeichnungen und Beschreibungen sind den Königl. Ministerial-Akten beigelegt worden. Der Vorschrift des Publikandums von 14. Oktober 1815. gemäß, bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß und bemerken nachträglich, daß wir die Anwendung der patentirten Verfahren zu eigenem Gebrauch benutzen werden.

Berlin, den 16. Mai 1829.

Chs. James & John Cockerill.

**Verpachtung.**

Beim Dominio Nieder-Kaiserwaldau, Haynauischen Kreises, soll die Rind- und Ferkelzucht wieder auf ein Jahr, und zwar von Johanni 1829. bis dahin 1830. meistbietend verpachtet werden. Der Termin zu dieser Verpachtung ist auf den 13. Juni d. J. früh 10 Uhr angesetzt, und ladet pachtlustige kautionsfähige Viehpächter hierzu ein.

Nieder-Kaiserwaldau, den 20. Mai 1829.

Das Wirthschafts-Amt.

Bunzel.



